

Mitteilung:

Seit März 2007 werden dem Rhein-Sieg-Kreis von der SWB monatlich Pünktlichkeitsstatistiken zur Verfügung gestellt. Dargestellt sind Pünktlichkeit/Verspätungen von 0 bis über 10 Minuten am Haltepunkt Bonn Hbf. Berücksichtigt werden nahezu alle Bahnen.

Gemäß Beschluss des Planungs- und Verkehrsausschusses in seiner Sitzung am 20.06.2012 werden Fahrten als verspätet gewertet, die ihr Ziel bzw. einen definierten Messpunkt mit einer Verspätung von mehr als 2.59 Minuten erreichen.
Bei Verspätungen über 10.59 Minuten gilt eine Fahrt als ausgefallen.

Gleichzeitig mit der Pünktlichkeitsstatistik stellt die SWB seit 2009 eine monatliche Auswertung ihrer Leitstellenberichte zur Verfügung. Diese enthält die ausgefallenen Stunden je Stadtbahnlinie, unterteilt nach drei Ursachen-Gruppen: Personal, Fahrzeuge (technische Defekte), Strecke/Fremdverschulden.

Im **Anhang 1** sind die Gesamtergebnisse des Jahres 2016 im Vergleich zum Vorjahr tabellarisch zusammengestellt. Gleichzeitig wird die Pünktlichkeits- und Ausfallquote im Verlauf der letzten fünf Jahre dargestellt.

I. Pünktlichkeit und Fahrtenausfälle (Verspätungen über 10 Minuten)

Die technische Pünktlichkeit (An-/Abfahrt in der Fahrplanminute, s. Spalte 5) liegt bei 58 - 69 %. Unter Berücksichtigung einer Toleranz von < 3 Minuten Verspätung (Spalte 7) ergibt sich eine Pünktlichkeitsquote von 77 – 90 %. Die Ausfallquote (Verspätungen > 10 Minuten, Spalte 8) liegt bei 1,3 - 3,9 %.

Bezogen auf die im Jahr 2012 beschlossene **Toleranzgrenze (bis 2.59 Minuten)** hat sich die **Pünktlichkeitsquote** bei allen Stadtbahnlinien – mit Ausnahme der Linien 66/67 – verschlechtert. Bei der Linie 16 ist die Quote im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Prozentpunkte auf durchschnittlich 81,4 % gesunken und ist damit das schlechteste Ergebnis der letzten fünf Jahre. Bei der Linie 18 verringert sich die Pünktlichkeit um 4,7 Prozentpunkte auf durchschnittlich 77,2 % (schlechtestes Ergebnis der letzten 4 Jahre) und bei der Verstärkerlinie 68 sinkt sie auf 87,1 % (- 0,2 Prozentpunkte). Lediglich bei den Linien 66/67 steigt die Pünktlichkeitsquote um 1,0 Prozentpunkte auf durchschnittlich 90 % (bestes Ergebnis der letzten drei Jahre).

Während bei den Linien 16, 18 und 66/67 die schlechtesten Ergebnisse im IV. Quartal erzielt wurden, gab es bei der Stadtbahnlinie 68 die niedrigsten Pünktlichkeitswerte im III. Quartal.

Der Anteil der **Verspätungen über 10.59 Minuten** hat sich bei den Stadtbahnlinien 66/67 und 68 im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert (auf 1,3 % bzw. 2,4 %) und bei den Linien 16 und 18 erhöht. Bei der Linie 16 ist die Ausfallquote im Jahr 2016 um 1,2 Prozentpunkte auf durchschnittlich 3,9 % und bei der Linie 18 um 1,0 Prozentpunkte auf durchschnittlich 3,9 % gestiegen. Beide Linien weisen damit bei den Verspätungen über 10.59 Minuten das schlechteste Ergebnis der letzten fünf Jahre auf. Dies lag vor allem an den schlechten Ergebnissen im IV. Quartal (Linie 16: 4,9 %, Linie 18: 5,7 %).

In den **Anhängen 2 und 3** sind die Pünktlichkeits- und Ausfallquoten aller Stadtbahnlinien im Verlauf des Jahres 2016 graphisch dargestellt. Zusätzlich enthalten die **Anhänge 4-11** einen Vergleich der Jahre 2015 und 2016 bezogen auf die jeweilige Stadtbahnlinie.

II. Ursachen für ausgefallene Betriebsstunden

Beim Vergleich der Ergebnisse der Jahre 2015/2016 haben sich die ausgefallenen Betriebsstunden (Ist-Stunden) im Verhältnis zur Gesamtbetriebsleistung bei den Stadtbahnlinien 16 und 68 verringert und bei den Linien 66/67 leicht erhöht. Bei der Linie 18 ist der Wert konstant geblieben.

- Linien 66/67 um 0,1 Prozentpunkte verschlechtert auf durchschnittlich 0,9 %
- Linie 16 um 0,5 Prozentpunkte verbessert auf durchschnittlich 0,8 %
- Linie 18 konstant geblieben bei durchschnittlich 0,6 %
- Linie 68 um 1,1 Prozentpunkte verbessert auf durchschnittlich 3,0 %.

Betrachtet man die drei Ursachen-Gruppen, so entfallen bei den **Stadtbahnlinien 66/67** 76 % der insgesamt ausgefallenen Betriebsstunden auf personalbedingte Ausfälle (im Jahr 2015 waren es 71 %, 2014 81 %, 2013 73 %, 2012 57 %). Sie konzentrierten sich vor allem auf die Monate März, April und September. 19 % der Ausfälle (5 %-Punkte weniger als im Vorjahr) entfielen auf Fahrzeugdefekte und 5 % auf nicht vorausplanbare Streckenbehinderungen (Unfälle, Baustellen, Witterungseinflüsse).

Bei der **Stadtbahnlinie 16** waren im Jahr 2016 36 % der Ausfälle personalbedingt, 33 % waren auf Fahrzeugdefekte und 31 % auf nicht vorausplanbare Streckenbehinderungen zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der prozentuale Anteil der Personalausfälle leicht erhöht, während sich der Anteil der Materialdefekte um ein Drittel verringert und der Anteil der Streckenbehinderungen fast verdoppelt hat. Die Personalausfälle haben sich vor allem in den Monaten Februar, Juni und September ausgewirkt.

Bei der **Stadtbahnlinie 18** entfielen 2016 76 % der Betriebsstunden-Ausfälle (2 %-Punkte mehr als im Vorjahr) auf Personalausfälle, 17 % auf Fahrzeugdefekte und 7 % auf Streckenbehinderungen. Die Monate April, September und Dezember waren am stärksten von den Personalausfällen betroffen.

Die Hauptursache für die ausgefallenen Betriebsstunden bei der **Stadtbahnlinie 68** war im Jahr 2016 ebenfalls die Ausfallquote beim Personal (vor allem im April, Juni und Dezember). Mit 80 % lag sie 9 %-Punkte höher als im Vorjahr und erreicht damit die höchste personalbedingte Ausfallquote bei allen Stadtbahnlinien im Jahr 2016. 17 % entfielen auf Fahrzeugdefekte (ein Drittel weniger als im Vorjahr) und 3 % auf Streckenbehinderungen.

Zur besseren Übersicht sind die ausgefallenen Betriebsstunden im Verlauf des Jahres 2016 in den **Anhängen 12 - 19** zusätzlich graphisch dargestellt.

Im Auftrag

(Dr. Tengler)